

teraturkenntnis unterlegt war, die schon damals eine Synthese von Praxis und Wissenschaft zum Ausdruck gebracht hat. Diese Verbindung zu leben und an ihr zu arbeiten, das ist charakteristisch für das Engagement von „Acki“, wie ich ihn kennengelernt habe.

Die ersten Entwicklungen der Implantologie in Deutschland sind – das ist oben schon angeklungen – in der Praxis erfolgt und viele Anregungen und Ideen stammen auch heute noch daher. Dies gilt auch und gerade für Karl-Ludwig Ackermann. Der Name der Praxis in Filderstadt ist ja nicht zufällig mit der Entwicklung zweier klinisch erfolgreicher Implantatsysteme verbunden. Seitdem das Thema Implantologie dann vor ca. 30 Jahren von den Universitäten entdeckt und auf breiter Front wissenschaftlich bearbeitet wurde, hat es nur wenige niedergelassene Kollegen gegeben, die die implantologische Brücke zwischen diesen beiden Welten in bei-

den Richtungen so intensiv beschriften haben wie Karl-Ludwig.

Der Einsatz für die Wissenschaft hat sich bei „Acki“ u.a. in einer langfristigen Liaison mit wissenschaftlichen Fachgesellschaften ausgedrückt. Vor fast 20 Jahren haben wir beide 1998 mit diesem Engagement in der DGI begonnen, ich als Schriftführer und Karl-Ludwig als Schatzmeister. Und dieses Amt hat er seither ununterbrochen ausgeübt. Nach meiner Zeit in der DGI ist es mir 2007 gelungen, ihn noch zusätzlich in die DGZMK als Beisitzer zu „locken“, wo er seit nunmehr 10 Jahren tätig ist. Dieses ja ausschließlich ehrenamtliche Engagement für zwei zahnmedizinisch-wissenschaftliche Gesellschaften neben der Praxistätigkeit und den unermüdlichen Vortragsaktivitäten – da kann aus einem „white collar“ schon mal schnell ein schweißnasser „wet collar“ werden.

Aber das Gute an gemeinsamer Arbeit ist, dass sie auch persönlich verbind-

det. Über die zwei Jahrzehnte hat sich auf dem gemeinsamen Weg eine Freundschaft entwickelt, die weit über die gemeinsamen Sitzungen und Kongresskontakte hinausreicht und den Privatmenschen Karl-Ludwig zum Vorschein gebracht hat, der gerne reist, guten Wein schätzt, sein schönes Zuhause mit seiner Frau Edeltraut genießt und mit großer Leidenschaft alle Entwicklungen auch außerhalb der Zahnmedizin diskutiert.

Der 65. Geburtstag wird ja gemeinhin als der Zeitpunkt angesehen, an dem die kontemplative Phase des Lebens beginnt. Wer das bei Karl-Ludwig Ackermann erwartet, der kennt ihn schlecht. Wir können uns noch auf viele Jahre freuen, in denen er am fachlichen Leben aktiv teilnimmt und sich Gehör verschafft, denn „Acki“ gehört zu den glücklichen Menschen, die wirklich lieben was sie tun. DZZ

Prof. Dr. Dr. Henning Schliephake,
Göttingen

GESELLSCHAFT / SOCIETY

DGZMK / GSDOM

Einheitlicher englischer Name für die DGZMK



Auf Anregung des DGZMK-Präsidenten, Prof. Dr. Michael Walter (TH Dresden), wurde auf der Sommer-Vorstandssitzung der DGZMK in Dresden eine einheitliche englische Übersetzung für den Namen „Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde“ und des erklärenden Textes für deren Aufgaben vorgestellt und einstimmig angenommen. Die gültige Übersetzung des Namens und des Textes lautet wie folgt: „German Society of Dentistry and Oral Medicine. Founded in 1859, the Ger-

man Society of Dentistry and Oral Medicine is among the oldest scientific bodies. The society is the umbrella association for over 30 specialized organizations and groups in the fields of dentistry, maxillofacial surgery and oral medicine. Currently, the German Society of Dentistry and Oral Medicine represents more than 22,000 members, the vast majority of them being dental practitioners.

Our core competency encompasses all related issues in research, dental and

medical care, politics and society. We provide research funding and seek knowledge transfer to clinical practice. A guidelines office coordinates a broad spectrum of guideline activities. Through our affiliated academy (APW) we offer continuing education. The German Society of Dentistry and Oral Medicine holds annual conventions, issues the German Dental Journal and operates the novel knowledge platform owidi.de.“ DZZ

Markus Brakel, Düsseldorf